

Lieferungs-Ausschreiben.

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

**1800 Megen Weizen,
1800 " Korn und
600 " Rukuruß**

mittels Offerten unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Rukuruß 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den cementierten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualifiziertes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu intervenieren.

In Ermangelung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlan-

gen desselben der Verfrächter vonseite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Loisch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sad oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides entweder bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Ersthörer kein Gewerbsmann oder Handelsreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5 kr. Stempelmarke versehene saldierte Rechnung.

5. Die mit einem 50-Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens

bis 28. Februar 1874,

12 Uhr mittags, bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern willens ist, und der Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es der Bergdirection frei, den Anbot für mehrere oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perc. Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tagescurse oder die Quittung über dessen Deponierung bei irgend einer montanistischen Kasse oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigenfalls auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowohl an dem Badium als an dessen gesamtem Vermögen zu regressieren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Ersthörer aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wann er die eine Hälfte des Getreides **bis Ende März 1874**, die zweite Hälfte **bis Mitte April 1874** zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreidesäcke von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpfesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Contractbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Contract-Bedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Executionschritte bei demjenigen im Siege des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

Von der k. k. Bergdirection Idria,
am 1. Februar 1874.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 32.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 11. Oktober 1873, Z. 7421, in der Executionsache des Anton Anzels von Glina gegen Lukas Vole von Roče peto. 67 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung am 23. Jänner d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

24. Februar 1874, vormittags 9 Uhr, zur dritten Tagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. Jänner 1874.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nos. hohen Aeras gegen Michael Cos von Temeniz wegen aus dem Rückstandsausweise vom 20. Juni 1869 schuldigen 326 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 107 ad Sittich Temenizamt vorkommenden Realität, in Temeniz Consc.-Nr. 11, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1772 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

26. Februar,

26. März und

27. April 1874,

jedesmal vormittags um 11 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die obgedachte Realität nur bei der letzten auf den 27. April 1874 angeordneten Feilbietung beim allenfals nicht erzielten oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 15ten Jänner 1874.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nos. hohen Aeras gegen Anton Tomz von Kleingaber Nr. 8 wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise vom 14. Februar 1870 schuldigen 312 fl. 36 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Kanzion sub Urb.-Nr. 72, Rctf.-Nr. 851 vorkommenden Realität, in Kleingaber Consc.-Nr. 8, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 947 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagungen auf den

26. Februar,

26. März und

27. April 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die obgedachte Realität nur bei der letzten auf den 27. April 1874 angeordneten Feilbietung beim allenfals nicht erzielten oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 15ten Jänner 1874.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nos. hohen Aeras gegen Simon Serah von St. Veit wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise vom 18. Februar 1870 schuldigen 93 fl. 79 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Veit sub Rctf.-Nr. 14 und 24 vorkommenden Realität in St. Veit Consc.-Nr. 15,

im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 802 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei exec. Feilbietungstagungen auf den

26. Februar,

26. März und

27. April 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die obgedachte Realität nur bei der letzten auf den 27. April 1874 angeordneten Feilbietung beim allenfals nicht erzielten oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 15ten Jänner 1874.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bojanj von St. Peter die executive Feilbietung der dem Franz Buzher'schen Verlassenschaft gehörigen, gerichtl. auf 1630 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Stauden sub Rctf.-Nr. 46 vorkommenden, zu Brud. liegenden Hublealät peto. 1273 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

25. Februar,

die zweite auf den

26. März

und die dritte auf den

24. April 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, 31. Dezember 1873.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Maisel, von St. Barthelma durch Dr. Rozina die executive Feilbietung der der Frau Antonia Seidel in Rudolfswerth gehörigen, gerichtl. auf 4060 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Rctf.-Nr. 15 und 111 vorkommenden 2 Häuser bewilligt und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

27. Februar,

die zweite auf den

27. März

und die dritte auf den

1. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude dieses Kreisgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 % Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, 23. Dez. 1873.

(250—2) Nr. 488.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 18. November 1873, Z. 7381, bekannt gegeben, daß die zur executiven Feilbietung des der Frau Aurelie von Tamasy gehörigen, am Hauptplatze in Laibach sub Consc. Nr. 41 gelegenen Hauses auf den 22. Jänner und 23. Februar 1874 angeordnete erste und zweite Tagssagung im Einverständnisse beider Executionstheile für abgehalten erklärt worden, und daß es nunmehr bei der dritten auf den

23. März 1874

angeordneten Feilbietungs-Tagssagung sein Verbleiben habe.

Laibach, am 24. Jänner 1874.

(241—3) Nr. 8040.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal die exec. Feilbietung der dem Anton Ogryn von Lichtenberg gehörigen, gerichtlich auf 75 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. IV, fol. 61, vorkommend, wegen aus dem Vergleich vom 26. Juli 1864, Z. 4399, schuldigen 91 fl. 20 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

20. März

und die dritte auf den

23. April 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zu zahlen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee, am 7ten

Dezember 1873.

(198—2) Nr. 281.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nos. hohen Aeras und Grundentlastungsfondes gegen Weit Dmaßen von Jüsch wegen aus dem Rückstandsausweise vom 17. Dezember 1869, schuldigen 730 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Sittich sub tom. 31, fol. 32 vorkommenden Realität, in Jüsch Consc. Nr. 3, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 5012 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungs-Tagssagungen vor diesem Gerichte auf den

28. Februar,

28. März und

28. April 1874,

jedesmal vormittags um 11 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß obgedachte Realität nur bei der letzten auf den 28. April 1874 angeordneten Feilbietung beim allenfalls nicht erzielten oder überbotenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Vicitationsbedingungen das Schätzungsprotokoll, und der Grundbuchs-Extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 21sten Jänner 1874.

(192—3)

Nr. 457.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rastensfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Tschadit, Verwalter im Zwangsarbeits-hause in Laibach, die Relicitation des vom Ferdinand Sever laut Vicitationsprotokoll vom 10. Juli 1867, Z. 2425, um 500 fl. erstandenen, in Sturbove gelegenen, früher der Maria Pucelj von Martinsdorf gehörigen Weingartens sub Urb.-Nr. 133 und 133 1/2, fol. 162 und 157 ad Herrschaft Reitenburg bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den

25. Februar 1874,

nachmittags 3 Uhr, im Orte des Weingartens mit dem Beisatze angeordnet, daß dieser Weingarten auch unter dem Schätzungswert pr. 500 fl. hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Rastensfuß, am 25. Jänner 1874.

(3003—3)

Nr. 5173.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Andreas Morc'schen Kindern unbekannten Aufenthaltes und Daseins hiermit erinnert:

Es habe Franz Jockelj von Dolnje Nr. 8 wider dieselben die Klage auf Erloschenerklärung der für die Andreas Morc'schen Kinder aus der Meistbths-Vertheilung vom 11. März 1830, Zahl 619, pr. 167 fl. 3 1/2 kr. E. M. als Forderungsfest aus dem Testamente vom 14. Oktober 1800 auf der Realität sub Urb.-Nr. 622, pag. 91 ad Gilt Planina vorgemerkten Forderung sub praes. 26sten November 1873, Z. 5173, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

28. Februar 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Petric von Planina als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls die Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 27sten November 1873.

(189—2)

Nr. 75.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach, gegen Mathias Merzan von Ebene Hs.-Nr. 6 zu handlen dessen Rechtsnachfolgerin Maria Marcan von ebendort wegen an landesfürstlichen Steuern, Prozentualgebühr und Executionskosten zc. schuldigen 45 fl. 49 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundbuchs-Nr. 145, Urb.-Nr. 19, Reif.-Nr. 1 1/2, ad Pfarrpfändengilt Kronau vorkommenden, zu Ebene sub Hs.-Nr. 6 belegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 800 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

26. Februar,

26. März und

28. April 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 13. Jänner 1874.

(261—2)

Nr. 5799.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Nikolaus Popovic von Dule durch Dr. Benedikter die exec. Feilbietung der dem Andreas Cesar von Soderschitz gehörigen, gerichtlich auf 3350 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 942 und Reif.-Nr. 414 ad Grundbuche der Herrschaft Reifnitz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

28. Februar

die zweite auf den

28. März

und die dritte auf den

27. April 1874,

jedesmal vormittags 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zu zahlen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 26sten Dezember 1873.

(253—2)

Nr. 360.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der löbl. k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aeras und des Grundentlastungsfondes gegen Franz Jgür in Podraga Haus-Nr. 51 als Grundbuchler und gegen Johann Boncina und Franz Trost von ebendort als faciliße Besitzer wegen aus dem Rückstandsausweise vom 31. Mai 1870 dem hohen Aera an landesfürstlichen Steuern schuldigen 38 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der den letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach tom. XIII, pag. 80, Urb.-Nr. 930 und ad Reutofel tom. II, pag. 115 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 259 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

28. Februar,

28. März und

28. April 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-Extracte und die Vicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 25. Jänner 1874.

(190—3)

Nr. 76.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Frau Ludovika Pollak von Neumarkt Nr. 119 und 123 wegen an landesfürstlichen Steuern schuldigen 32 fl. 10 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der letztern gehörigen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundb.-Nr. 1181, Urb.-Nr. 205 und 206 ad Herrschaft Neumarkt vorkommenden, zu Neumarkt sub Consc.-Nr. 119 und 123 belegenen Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2760 fl. und 200 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

28. Februar,

28. März und

29. April 1874,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die

feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 13. Jänner 1874.

(235—2)

Nr. 976.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Abelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 1. Oktober 1873, Z. 7208, in der Executionssache des Thomas und Jakob Gencur von Planina gegen Lorenz Jüko von Rastensfeld poto. 183 fl. 75 kr. und 57 fl. 75 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssagung am 27. Jänner d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

27. Februar l. J.

zur zweiten Tagssagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Abelsberg, am 28. Jänner 1874.

(197—3)

Nr. 282.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nos. hohen Aeras und Grundentlastungsfondes gegen Franz Boul von Hraštoudal wegen aus dem Rückstandsausweise vom 27. April 1869 schuldigen 223 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Reif.-Nr. 138 1/2 vorkommenden Realität, in Hraštoudal Consc.-Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1847 fl. 60 kr. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

28. Februar,

28. März und

28. April 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß obgedachte Realität nur bei der letzten auf den 28. April 1874 angeordneten Feilbietung beim allenfalls nicht erzielten oder überbotenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 21sten Jänner 1874.

(188—3)

Nr. 74.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Martin Aljancit von Raier r. 33 wegen an landesfürstlichen Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldigen 15 fl. 43 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundbuchs-Nr. 406, Urb.-Nr. 217, ad Herrschaft Radmannsdorf vorkommenden, zu Raier sub Hs.-Nr. 33 belegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2815 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

26. Februar

26. März und

28. April 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 13. Jänner 1874.

TECHNICUM FRANKENBERG.

(Königreich Sachsen.)

Maschinenbauschule in getrennten Cursen a) für Maschineningenieure und Constructeurs, b) für Werkmeister, Monteure und Zeichner. — Specialcourse für Werkführer in Mühlen, mech. Webereien, Spinnereien, Papierfabriken und anderen technischen Etablissements. — Schule für technische Chemie (die Schüler lernen in dem vollständig ausgestatteten Laboratorium Analysen jeder Art selbstständig ausführen). Schule für Strassen- und Eisenbahnbau. Die Vorbereitungsschule dient zur Vorbereitung für das einjähr. Freiw.-Examen. — Jüngere und auf spec. Wunsch auch ältere Schüler finden Aufnahme im Pensionat des Directors. — Beginn des neuen Cursus den 15. April. Ausführliche Prospekte durch alle Buchhandlungen und durch

die Direction des Technicum.

(4—5932)
am 1. Jänner.

Warnung!

Ich gebe hiermit bekannt, dass ich für keine auf meinen Namen gemachten Schulden Zahler bin.

V. Hoffmann,
Landesbeamte.

(285—2)

Zwei Stallungen
für je 6 und 8 Pferde
mit großen Wagenremisen und Futterböden,
mehrere geräumige

Magazine und Schüttböden

sind von Georgi 1874 ab zu vermieten. — Nähere Auskunft Wienerstraße Nr. 4.

Ein Diener,

der lesen und schreiben kann, deutsch und slovenisch spricht, wird zu einem kranken Herrn gesucht.

Näheres im Annoncen-Bureau in Laibach (Fürstenhof 206). (290—2)

Für Naturfreunde.

Gegen 100 Stück achtjährige, gerade gewachsene, den schönsten Schatten versprechende Rosskastanien sind zu haben in der Vorstadt Krasna bei

(303—1)

Jakob Hren.

Gut

Oberlahnhof,

10 Minuten von der Stadt und Bahnstation Cilli entfernt, ist wegen Todfall des Eigenthümers zu verkaufen.

Auskunft ertheilt das Annoncen-Bureau in Laibach (Fürstenhof 206). (295—1)

Ärztliche Anzeige.

Durch meine 25jährige Praxis empfehle ich mich dem p. t. Publicum für Behandlung aller Krankheiten vorzüglich aber der manuellen und instrumentalen Geburtshilfe. (267—2)

Auch bin ich bereit aufs Land ärztliche Hilfe zu leisten.

Ordinationsstunden von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags im eigenen Hause, Rosengasse Nr. 112, in Laibach.

Lukas Gradišnik,
praktischer Arzt.

(245—3)

Nr. 10,371.

Neuerliche Tagfagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Komar, Steinmetz in Dornegg, bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Herr Anton Sabec von Dornegg die Klage peto. 152 fl. c. s. c. sub praes. 2. Oktober 1871, Z. 7279, eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die neuerliche Tagfagung auf den

25. Februar 1874, vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem Antrage des § 18 der Allerhöchsten Entschlieung vom 18. Oktober 1845 angeordnet worden ist.

Dessen wird Josef Komar mit dem Beisatze verständigt, daß er zur Tagfagung entweder persönlich zu erscheinen oder einen anderen Vertreter dem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigenfalls die anhängige Rechtsfache mit dem aufgestellten curator ad actum verhandelt und entschieden werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16ten Dezember 1873.

Eintritt zur Vorbereitung

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Alois Pavšin, Handelsmannes in Laibach, die executive Feilbietung der dem Herrn Franz Sajc, Bildhauer in Laibach, Karlstädter Vorstadt Nr. 29, gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 39 fl. geschätzten Fahrnisse, als: der Zimmereinrichtung, bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

25. Februar

und die zweite auf den 11. März 1874, jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Karlstädter Vorstadt Haus-Nr. 29 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 31. Jänner 1874.

(299—1) Nr. 511.

Concurs-Eröffnung

des Franz Svete, Halbhübler von Seedorf.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Concurses über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des am 18. April 1872 in Seedorf sub Haus-Nr. 16 verstorbenen Halbhüblers Franz Svete bewilligt, der k. k. Landesgerichtsrath Herr Johann Rome zum Concurscommissär und der Realitätenbesitzer Josef Wobic in Seedorf zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

23. Februar 1874,

vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Befriedigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters derselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert,

ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

28. März 1874

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angeordneten Rechtsnachtheile zur Anmeldung, und in der hiemit auf den

20. April 1874,

vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach, am 31. Jänner 1874.

(246—3) Nr. 526.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Zu der in der Executionssache des Andreas Podnitsch Verlasses durch den B. rathsmasseverwalter Herrn Franz Weniger von Dornegg gegen Lorenz Jagodnik von Rosje mit Bescheide vom 16. Oktober 1873, Z. 8518, auf heute angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher zu der auf den

17. Februar 1874

angeordneten dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16ten Jänner 1874.

(230—2) Nr. 4482.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Eeh von Brise gegen Johann Leben von Billiggraz wegen aus dem Vergleich vom 9. August 1867, Z. 3123, schuldigen 330 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 172, Rectif. Nr. 153 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1015 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungstagfagungen auf den

6. März,

8. April und

8. Mai 1874,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 22. Dezember 1873.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nos. des hohen Herrschs und Grundentlastungsfondes die mit Bescheide vom 3. September 1873, Z. 3427, bewilligte erste und zweite executive Feilbietung der im Grundbuche Scherenbüchel Urb. Nr. 34 vorkommenden Realität des Matthäus Novak von Kertina Nr. 14 als abgehalten erklärt wurde, und daß nunmehr nur zu der dritten auf den

20. Februar 1874

angeordneten executiven Feilbietung mit dem frühern Antrage geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 1ten Dezember 1873.

(240—2)

Nr. 8200.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Maria Kral von Graßlinden gegen Maria Jallisch von Berberb wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen das Gesuch um Relicitation der von der letzteren erstandenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee sub tom. XI, fol. 1576 vorkommenden, zu Unterfliegendorf Nr. 2 gelegenen Realität des praes. 12. Dezember 1873, Z. 8200, hiergerichts eingebracht und wird zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfagung auf den

19. Februar 1874,

vormittags 9 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei derselben auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 26. Dezember 1873.

(212—2)

Nr. 4468.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Feilbietung der dem Mathias Butta von Soverjal gehörigen, gerichtlich auf 1173 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche ad D. R. D. Commenda Mödling Rectif. Nr. 38, Extract-Nr. 24, Stenergezeichnete Realmitz, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

21. Februar,

die zweite auf den

21. März

und die dritte auf den

21. April 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Antrage angeordnet worden, daß die Pfandreality nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mödling, am 6. August 1873.